

und verdrängend entgegen zu treten. Aufrichtig, wir können diese Maxime weder billigen noch loben, da gerade dies Verfahren uns erst recht ins Verderben bringen wird, denn zur Beseitigung eines Uebels wird ein anderes weit ärgeres gewählt, das nicht allein auf Berlin, sondern überall seine Polypenarme ausstrecken dürfte. Ist einmal ein erhöhter Rabatt eingeführt, in Mode, wer wird ihn wieder abschaffen können, wenn auch die Schleuderer und Antiquare (letztere schwerlich) verdrängt sind? — Obwohl der Gsellius auch für uns durch seine enormen Bücheranpreisungen in den Zeitungen verderblich geworden, so müssen wir dennoch diesem Geschäftsmanne, der in seiner Art zu den größten zu zählen ist, unsere Achtung nicht versagen und wir wünschten denselben wohl in den Börsenverein aufgenommen und unter uns treten zu sehen, und er würde als ehrenwerther Verleger und Sortimentler nicht minder wirksam sein. Ist einer zu tabeln, so sind's die Verleger, die denselben durch Vortheile zur Unterdrückung des Buchhandels begünstigen. Haben wir doch aber dieselben Rechte in Händen? — So hat z. B. der Greifswalder Bamberger uns nahe wohnende Kollegen dahin vereinigt, Parthieen von denjenigen Büchern aufzukaufen und unter uns zu vertheilen, die in Massen zu bedeutenden Vortheilen abgegeben werden. Wir haben daher von mehreren Büchern die Gsellius'schen Preise halten können und dennoch dabei schöne Vortheile gehabt.

Möchten wir doch endlich einmal durch Schaden so recht klug werden und den trefflichen Vorschlägen unseres innigst verehrten und würdigen Frommann folgen, in allen Provinzen zu Buchhändler-Vereinen zusammentreten, wie die Rheinländer, Thüringer, Süddeutschen u. Möchten wir also bald von einem Brandenburger, einem Pommerschen Buchhändler-Verein hören. Diese Vereine würden einzeln oder in Uebereinstimmung mit den andern bei ihren Behörden Schutz suchen, oder, weil sie selbst stark und kräftig genug sind, sich selbst schützen können. Die erfreulichsten Erfolge der Bestrebungen des Thüringer Vereins u. liegen vor. Mit Gott, Hand ans Werk, folgen wir nach! Glück auf zum neuen Jahr und mit herzlichstem Gruß.

W. Dieze.

Wahlzettel - Angelegenheit.

I.

Will denn nicht irgend Jemand zum Besten des armen geplagten Sortimenters sich der Mühe unterziehen, die Herren Mauke und Naumburg in Bezug auf deren Wahlzettel zu vereinigen? So kann die Sache nicht bleiben, man müßte sonst den Sortimentshändlern den Rath geben, keinen von beiden Zetteln, vielmehr lediglich das Börsenblatt und die übrigen buchhändlerischen Organe zu ihren Verschreibungen zu benutzen, was überhaupt wohl das Zweckdienlichste sein möchte.

Jedenfalls sollten beide genannte Herren in Betracht ziehen, daß sie durch ihre concurrirenden Unternehmungen dem Sortimentshandel wirklich nur eine Plage bereiten und den Verlegern Kosten verursachen, die zu ersparen wären.

64.

II.

Freundliche Bitte!

Die Gefertigten finden sich gezwungen, auch ihre Stimme über das unmäßige Versenden der Neuigkeiten, wo nie der angegebene Bedarf berücksichtigt wird, zu erheben, und erkennen dankbar die schöne Absicht des Herrn Naumburg in Leipzig im Betreff seines „Wahlzettels“ fügen jedoch ihre Ansicht als Bitte bei.

- 1) Möchten bald alle Neuigkeits-Sendungen unterbleiben, widrigenfalls sie sich solche verbitten müßten.
- 2) Wollen die Herren Verleger ihre Anzeigen im Wahlzettel 6 Wochen vorm Erscheinen machen, — die ohngefähre Bogenzahl — den Preis — und eine kleine Inhalts-Übersicht bringen, und

3) dürfte dieser „Wahlzettel“ womöglich wöchentlich 2mal erscheinen und durch die Postämter zu pränumeriren sein.

Verehrte Herren Verleger, wie viel Zeit und Kosten werden Sie sich und uns Sortimentern ersparen — wie klein werden die Remittenden-Ballen zur (hoffentlich bald festgestellten) Messzeit ausfallen, — wie werden sich die Kräfte der Sortiments-Händler durch Ersparungen der Her- und Hinfracht und der Mauth (das bei uns zu 700 fl. E. jährlich angelegt werden kann) heben — und wie gern werden die Sortimentler sich für das nach ihrem Bedarf selbst Gewählte verwenden und so zum beiderseitigen Nutzen arbeiten.

Gräß, den 11. Jan. 1847.

Damian & Sorge.

Das Stempeln der Bücher für England.

Die Herren Williams & Morgate haben den preussischen Handlungen die Anzeige gemacht, daß es nicht nöthig ist, die Bücher vor der Expedition (in Preußen) zu stempeln, sie dieselben lieber ungestempelt nach Leipzig gesandt wünschen, wo ihr Commissionair alle nöthigen Vorrichtungen zum Stempeln des Inhalts eines jeden Ballens getroffen habe. Es entstehe hieraus noch der Vortheil, daß, wenn der Verlagsort auf dem Umschlage genannt ist, dieser und nicht der Titel des Buches selbst gestempelt werde.

Bitte um Auskunft.

Wie man sagt, hat Hr. Cursch in Naumburg kein neues Geschäft gegründet, sondern das des Hrn. Lange übernommen. Wenn dem so ist, warum verschweigt Hr. Cursch dies in seinem Circulair? Letzterer möge selbst hierüber gefällige Auskunft geben und wird dringend darum gebeten.

64.

Verbote in Oesterreich.

Im Monat December 1846 wurden Seitens der k. k. Central-Bücher-Censur in Wien mit a. h. Genehmigung folgende Verbote erlassen:

Damnatur und mit Beschlagnahme zu belegen.

Hartmann, M., Neuere Gedichte. Leipzig 1847, G. Wigand.
Stancsics, Michál, Népkönyv. (Volksbuch.) Leipzig 1846, E. Keil & Co.
Tribun, der deutsche, Heftschrift. Schweiz 1846.

Damnatur:

Conversations-Verikon der jüngsten Gegenwart und der Zukunft. Charlottenburg 1846, Bauer.
Etude sur l'histoire de la Lombardie dans les 30 derniers années, publié p. H. Lezat de Pons. Paris 1846, J. Laisné.
Freunde, der protestantischen, Wollen, Wirken und Glauben. Dessau 1847, Fritsche.
Fülleborn, F. L., das reine Christenthum oder die Weltreligion. Leipzig 1846, Brockhaus.
Gesuitismo, il, svelato. Parigi 1846, Pagnere.
Groß-Hoffinger, A. J., Wien, wie es ist. 2 Hefte. Leipzig 1847, Jachowiz.
— die Theilung Polens und Geschichte der österr. Herrschaft in Galizien. Dresden 1847, Arnold.
Haben und brauchen wir noch Jesum für Gottes Sohn zu halten. Eine Stimme vom Sunde. Belle-Vue 1846, Verlagsbuchh.
Hefekiel, G., Prinz Eugen, der edle Ritter. Histor. Roman in 2 Abth. Leipzig 1846, Kollmann.
Jachmann, R., Polen-Lieder. Leipzig 1846, Frieße.
Indirizzo al Successore di Gregorio XVI. scritto per cura di un Galantuomo. Italia 1846.
Kleinpaul, E. G. S., der Gott-Mensch im Reflex des 19. Jahrhunderts. Berlin 1846, Springer.
Köhler, Ludw., Freie Lieder. Jena 1846, Euden.
Lobedanz, Edm., des Bildschnitzers Tochter. Ein deutsches Volksdrama. Kiel 1846, Naack.
Marr, W., das junge Deutschland in der Schweiz. Leipzig 1846, Jurany.
Meißner, A., Ziska. Gesänge. Leipzig 1846, Herbig.
Nordmann, J., Gedichte. Leipzig 1846, Weber.
Pröhle, P., Norddeutsches Jahrbuch für Poesie und Prosa. Mit Beitr. von Beck, Blau, Eckermann, Geibel, Harnisch, Hesse, Hoffmann v. Fallersleben, Jahn, Julius, J. Kerner, Th. Kerner, Kinkel u. u. u. Merseburg 1847, Garcke.